

Arzneimittelmissbrauch

Ergebnisse einer repräsentativen Online-Umfrage

Auftraggeber: Bundesapothekerkammer



22. Februar 2018
35962/n7529 Fr/Bu

Untersuchungsdesign

Grundgesamtheit: Internetnutzer im Alter von 16 bis 70 Jahren, bundesweit

Stichprobe: 5.008 Befragte

Erhebungsmethode: Einschaltung der Fragen in forsa.omninet, das in Deutschland einzige offline rekrutierte Online-Panel für Markt- und Meinungsforschung mit über 75.000 Teilnehmern bundesweit. Die Befragungen erfolgten zu selbst gewählten Zeiten und in selbst gewählter Umgebung per PC, Laptop bzw. Smartphone.

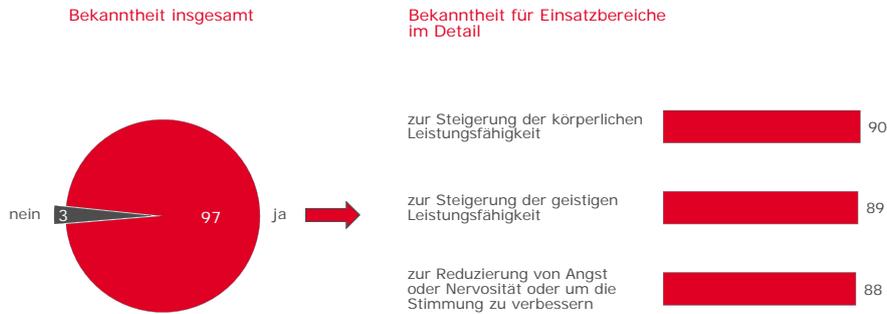
Auswahlverfahren: Repräsentative Zufallsauswahl im Rahmen des forsa.omninet-Panels

Erhebungszeitraum: 15. Dezember 2017 bis 5. Januar 2018

Bekanntheit, dass Medikamente auch ohne medizinische Notwendigkeit zur Steigerung des persönlichen Wohlbefindens eingenommen werden können.

forsa.

Nahezu allen Internetnutzern im Alter von 16 bis 70 Jahren ist bekannt, dass es Medikamente gibt, die auch ohne medizinische Notwendigkeit eingenommen werden können, um das persönliche Wohlbefinden zu steigern.



Basis: 5.008 Befragte

Fragen 1,3,5: „(...) Haben Sie schon einmal davon gehört oder gelesen, dass es Medikamente gibt, die man auch ohne medizinische Notwendigkeit zur Steigerung der geistigen Leistungsfähigkeit/zur Steigerung der körperlichen Leistungsfähigkeit/um Angst oder Nervosität zu reduzieren oder um die Stimmung zu verbessern einnehmen kann?“

Arzneimittelmissbrauch **BAK**

Angaben in Prozent



Akzeptanz der Einnahme von Medikamenten ohne medizinische Notwendigkeit zur Steigerung des persönlichen Wohlbefindens

forsa.

Die Einnahme von Medikamenten ohne medizinische Notwendigkeit zur Steigerung des Wohlbefindens stößt bei der Mehrheit auf Akzeptanz, wenn auch nicht uneingeschränkt.



Basis: 5.008 Befragte

Fragen 2,4,6: „In welchen der folgenden Situationen fanden Sie persönlich die Einnahme von Medikamenten zur Steigerung der geistigen Leistungsfähigkeit/zur Steigerung der körperlichen Leistungsfähigkeit/zur Verbesserung der Stimmung oder zur Reduzierung von Angst/Nervosität ohne medizinische Notwendigkeit akzeptabel?“

Arzneimittelmissbrauch **BAK**

Angaben in Prozent



Situationen im Detail: Akzeptanz der Einnahme von Medikamenten ohne medizinische Notwendigkeit

Am ehesten akzeptiert wird die Einnahme von Medikamenten ohne medizinische Notwendigkeit zur Steigerung der geistigen Leistungsfähigkeit in Ausnahmesituationen.

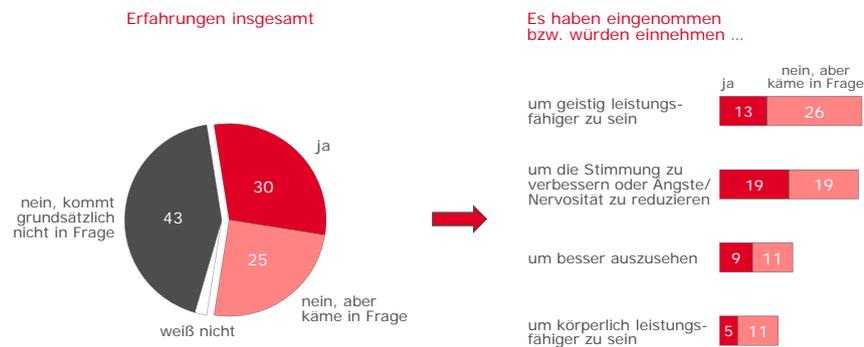
Akzeptanz in dieser Situation insgesamt	zur Steigerung der geistigen Leistungsfähigkeit	zur Reduzierung von Angst/Nervosität oder zur Verbesserung der Stimmung	zur Steigerung der körperlichen Leistungsfähigkeit
zu ganz konkreten Anlässen, wie z. B. vor einer Prüfung, Präsentation, wichtigen Verhandlungen oder vor einem schwierigen Gespräch	45	40	27
um allgemein die Ausbildung oder den Beruf besser zu bewältigen bzw. seine Ziele leichter zu erreichen	39		
um bei den beruflichen Herausforderungen überhaupt mithalten zu können	8		10
um gefühlsmäßig in der Lage zu sein, seine Arbeit zu machen, z. B. als Sozialarbeiter oder bei viel Kundenkontakt	6	22	
um nach der Arbeit bzw. in der Freizeit Energie und gute Laune zu haben		9	
um sein Aussehen zu verbessern, also z. B. zum Muskelaufbau oder Abnehmen			12
damit Sport leichter fällt, z. B. Schmerzmittel vor einem Marathonlauf nehmen			9
In anderen Situationen	3	15	3

Basis: 5.008 Befragte

Fragen 2,4,6: „In welchen der folgenden Situationen fänden Sie persönlich die Einnahme von Medikamenten zur Steigerung der geistigen Leistungsfähigkeit/zur Steigerung der körperlichen Leistungsfähigkeit/zur Verbesserung der Stimmung oder zur Reduzierung von Angst/Nervosität ohne medizinische Notwendigkeit akzeptabel?“ (mehrere Nennungen möglich)

Erfahrungen mit der Einnahme frei verkäuflicher Medikamente ohne medizinische Notwendigkeit zur Steigerung des persönlichen Wohlbefindens

Knapp jeder Dritte hat schon einmal **frei verkäufliche Medikamente** eingenommen, obwohl es aus medizinischen Gründen nicht notwendig war. Und jeder Vierte hat dies noch nicht getan, würde es aber durchaus in Erwägung ziehen.

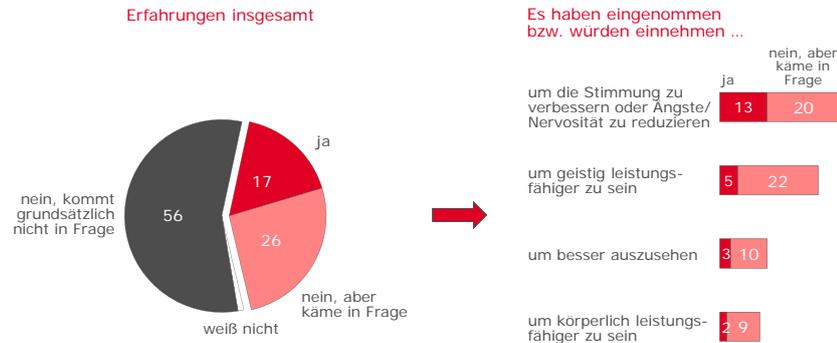


Basis: 5.008 Befragte

Frage 7: „Bitte geben Sie jeweils an, ob Sie dafür selbst schon einmal frei verkäufliche Medikamente eingenommen haben oder einnehmen würden, obwohl es aus medizinischen Gründen nicht notwendig ist?“

Erfahrungen mit der Einnahme verschreibungspflichtiger Medikamente ohne medizinische Notwendigkeit zur Steigerung des Wohlbefindens

Knapp jeder Fünfte hat schon einmal **verschreibungspflichtige Medikamente** eingenommen, obwohl es aus medizinischen Gründen nicht notwendig war. Und rund jeder Vierte hat dies noch nicht getan, würde es aber durchaus in Erwägung ziehen.

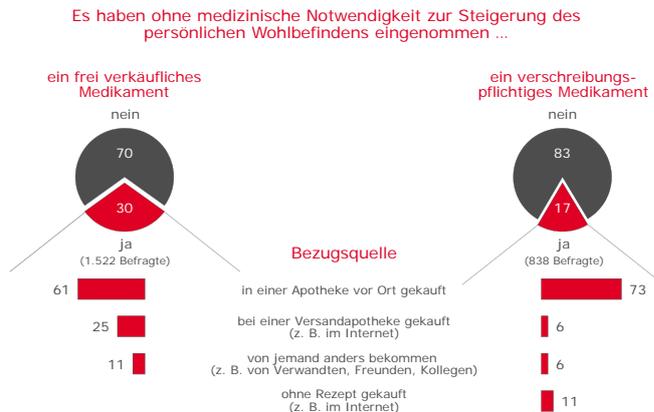


Basis: 5.008 Befragte

Frage 9: „Bitte geben Sie jeweils an, ob Sie dafür selbst schon einmal verschreibungspflichtige Medikamente eingenommen haben oder einnehmen würden, obwohl es aus medizinischen Gründen nicht notwendig ist?“

Bezugsquelle des zuletzt ohne medizinische Notwendigkeit verwendeten Medikaments zur Steigerung des persönlichen Wohlbefindens

Das zuletzt ohne medizinische Notwendigkeit verwendete Medikament zur Steigerung des eigenen Wohlbefindens wurde von den meisten Nutzern in einer Apotheke vor Ort gekauft.



Basis: 5.008 Befragte

Frage 8, 10: „Und woher hatten Sie das zuletzt verwendete frei verkäufliche/verschreibungspflichtige Medikament, das Sie zur Steigerung Ihres persönlichen Wohlbefindens eingenommen haben?“

Frei verkäufliche Medikamente: Kann zu häufiger oder zu langer Anwendung problematisch sein?

Nahezu alle Internetnutzer im Alter von 16 bis 70 Jahren meinen, dass auch bei **frei verkäuflichen Medikamenten** auf Anwendungsdauer und -häufigkeit geachtet werden muss.



Basis: 5.008 Befragte
 Frage 11: „Was meinen Sie: Können frei verkäufliche Medikamente auch zu häufig oder zu lange angewendet werden - oder ist das nur bei verschreibungspflichtigen Medikamenten so?“
 Frage 12: „Und bei welchen der folgenden frei verkäuflichen Medikamente muss man Ihrer Meinung darauf achten, dass man sie nicht zu häufig oder zu lange anwendet?“

Bevorzugte Informationsquellen zu möglichen Risiken und Nebenwirkungen von Medikamenten

Ärzte und Apotheker sind erste Anlaufstelle, wenn es um Informationen zu möglichen Risiken und Nebenwirkungen von Medikamenten geht.



Basis: 5.008 Befragte
 Frage 13: „Wie möchten Sie gerne über mögliche Risiken und Nebenwirkungen (z. B. bei zu häufiger oder zu langer Anwendung) von Medikamenten informiert werden?“ (gestützte Abfrage)

Vielen Dank für Ihr Aufmerksamkeit.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gern zur Verfügung!

Corina Frahn

forsa marplan
Markt- und Medienforschungsgesellschaft mbH
Büro Berlin

Telefon: (0 30) 6 28 82-0
E-Mail: corina.frahn@forsa.de

